

# Autogrammjäger Krüger: Zuletzt Post von Billy Wilder

Angefangen hat Hans-Joachim Krügers Promizeichneri 1978. „Damals logierte „Kojak“ Telly Savalas im Hotel Interconti, wo ich arbeite. Von dem habe ich dann eine Karikatur gemacht.“ Savalas war beigei-

stert. Inzwischen wurden daraus 2500 signierte Bilder. Mit dabei Sänger von Placido Domingo bis Neil Diamond, Filmstars von Shirley Temple bis Brigitte Mira, Politiker wie Kissinger, Brandt oder Kohl.

Die Unterschrift, so der Maler, „ist nicht alles. Aber sie ist sozusagen das i-Tüpfelchen, rundet das Gesamtkunstwerk ab.“

Krüger gibt zu, daß ihm sein Arbeitsplatz bisweilen Standortvorteile verschafft. „Im Interconti steigen ja immer wieder Prominente ab. Die spreche ich an oder lasse ihnen die Bilder durch Kollegen, die mit ihnen zu tun haben, überreichen.“ So kam er letzten Sommer auch zum Autogramm von US-Präsident Bill Clinton. „Ein Sicherheitsbeamter legte die Zeichnung auf's Zimmer. Einen Tag später kam sie zurück. Clinton hatte sich verewigt. Ehefrau Hillary allerdings nicht.“

Die meisten Autogramme holt sich aber auch Hans-Joachim Krüger auf dem Postweg. Durchschnittlich drei bis vier Konterfeis gehen jede Woche in alle Welt. Als Vorlage dienen Fotos aus Zeitungen und Zeitschriften. Aber Krüger pinselt nicht einfach nur einen Kopf auf's Papier, sondern gestaltet das ganze mit vielfältigen Ideen. Der Clinton-Kopf etwa wurde mit Motiven des Weißen Hauses und der Freiheitsstatue umrahmt, um das Konterfei des Hollywood-Regisseurs Billy Wilder ranken sich Motive seiner berühmtesten Filme. Wilder war bisher der letzte, der schrieb. Sein Brief kam kurz vor Weihnachten.



**Kurz vor Weihnachten kam der letzte Brief: von Billy Wilder. Um das Konterfei ranken sich Motive seiner berühmtesten Filme.**

normalerweise, bis die Rückantwort der Stars kommt? „Manchmal vergehen nur zwei, drei Wochen, manchmal dauert es Monate.“ Den Rekord hält Quizmaster Hans-Joachim Kulenkampf. Dessen Autogramm-Antwort traf erst nach zweieinhalb Jahren ein. Bei Schauspielerin Ilse Werner kam der Brief nach dem ersten Versuch mit dem Vermerk „Empfänger verstorben“ zurück. „Aber ich wußte, daß die noch lebte, also versuchte ich es ein zwei-

tes Mal.“ Mit Erfolg. Die Zeichen- und Sammel Leidenschaft geht ziemlich ins Geld. „Allein das Porto, etwa nach Amerika, kostet ungefähr 16 Mark. Wenn ich das ganze dann noch mit einem Rahmen versehe, verziere und das Bild auf eine Schallplatte aufklebe, sind schnell 80 Mark weg.“

Welche Konterfeis liegen ihm besonders am Herzen?

„Zum Beispiel Maculay

Culkin, der Kevin-Darsteller. Den habe ich sogar mal in New York getroffen.“ Und neben Elton John und Michael Jackson wartet auch eine Zeichnung des Papstes auf die Unterschrift. Der Vatikan blockte bisher ab. Aber dieses Jahr kommt der Papst ja vielleicht nach Berlin...

Und welchen Star würde er nie zeichnen, geschweige denn um ein Autogramm bitten? „Den Schauspieler Tom Cruise. Den kann ich nicht leiden.“